

Teilzeitquote 2008

Die Teilzeitquote beträgt 26 % und hat damit in den letzten Jahren geringfügig zugenommen (2005: 25 %). Davon entfallen 22 % auf die weiblichen und 4 % auf die männlichen Beschäftigten.

In den einzelnen Bereichen zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede

Bereiche	Beschäftigte ges.	TZ-Besch.	Teilzeitquote
Verwaltungsdienst	4.232	1.001	24 %
Technischer Dienst / Handwerk	1.923	288	15 %
Feuerwehr	735	20	3 %
Sozial- / Erziehungsdienst	2.059	678	33 %
Medizinischer Dienst / Gesundheit	287	104	36 %
Schule und Kultur	471	253	54 %
Orchester	117	2	2 %
untere Entgeltgruppen	413	347	84 %
insgesamt	10.237	2693	26 %

Teilzeitarbeit

Der Anstieg der Teilzeitquote zeigt die im Allgemeinen große Akzeptanz der Teilzeit bei Führungskräften und Mitarbeitern. Die Gründe für Teilzeitbeschäftigung sind zwar vielfältig, Hauptgrund sind jedoch familiäre Verpflichtungen, also die Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen.

Die Zunahme der Teilzeitakzeptanz spiegelt den bundesdeutschen Trend wider. So hat das Statistische Bundesamt von 1998 bis 2008 einen Anstieg der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 39 % auf 4,9 Mio. (= 16 % der abhängig Beschäftigten) festgestellt. Dabei wurden jedoch nur Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 21 Stunden berücksichtigt, während mittels der städtischen Quote alle Beschäftigten mit einer geringeren als der jeweiligen regelmäßigen Arbeitszeit erfasst wurden.